Whicher, Olive: Projektive Geometrie. Schöpferische Polaritäten in Raum und Zeit.

Stuttgart, Verlag Freies Geistesleben 1970. 246 Seiten, reich illustriert, geb. DM 35,–.

Das vorliegende Buch ist das Ergebnis jahrzehntelanger Zusammenarbeit der Verfasserin mit *George Adams*. *Olive Whicher* hat als Dienerin an einer Sache, der auch *George Adams* sein Leben gewidmet hatte, in diesem Buch den Versuch unternommen, in allgemein verständlicher Weise in die grundlegenden Ideen der projektiven Geometrie einzuführen. Dabei sind vielfach *George Adams* veröffentlichte und nichtveröffentlichte Schriften sowie Notizen aus der Zusammenarbeit beigezogen worden. – Die Kapitelüberschriften: Wandlungen im Mathematikunterricht / Erste Anfänge der modernen Geometrie – Bewegung / Weitere Entdeckungen – Dualität und Projektion / Projektive Gesetze der Kurven / Projektive Verwandlungen – Kollineationen / Polarreziproke Verwandlungen an Kreiskurven – Korrelationen / Urpolaritäten im Raum / Geometrie des 20. Jahrhunderts. – Das reich illustrierte Buch wird jedem beschaulich übenden Leser wesentliche Ausblicke eröffnen. Ein Beispiel möge dies verdeutlichen. Ich greife zwei der Bildtafeln heraus. Unter dem Bild eines Kruzifixus steht: «Das Kreuz: die Unendlichkeit ist im Zentrum zur Ruhe gekommen». Unter der Reproduktion einer Auferstehung Christi steht: «Überwindung irdischer Dimensionen». Wer das vorliegende schöne Geometriebuch studiert, wird die Weisheit solcher Bildcharakteristik mathematisierend bewundern lernen!

Mario Howald-Haller

Förderung der anthroposophisch impulsierten Forschung

Am 26. September fand in Stuttgart die 21. ordentliche Sitzung des Wissenschafter-Gremiums im Rudolf Steiner-Fonds für wissenschaftliche Forschung statt. Zur Zeit liegt einer der Schwerpunkte der Mittelbewilligung bei der Krebstherapie- und Heilmittelforschung, wofür wiederum Zuschüsse bereitgestellt wurden. Mistelpräparate finden auf Grund der erreichten Resultate zunehmend Anerkennnung. In der zurückliegenden Zeit wurde u. a. die Potenzforschung gefördert. Beiträge stehen für die morphologisch orientierten Arbeiten am Forschungslaboratorium am Goetheanum zur Verfügung, ferner für die landwirtschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Qualitäts- und Rhythmusforschung, der Präparateanwendung und der Saatguterzeugung. Dies ist nicht der Ort, den breiten Fächer der unterstützten Arbeiten zu besprechen. Es sind in allen Fällen solche, die Impuls und Richtung aus der Anthroposophie empfangen und die methodisch und inhaltlich den gestellten Anforderungen entsprechen. Mit Befriedigung konnte bei der diesmaligen Sitzung der Abschluss der umfangreichen Bibliographie von Arbeiten von Schülern Rudolf Steiners bekanntgegeben werden.

Wohlstand und Lebensbedrohung, wie wir sie heute erleben, sind Ergebnisse der auf Wissenschaft gegründeten Technologie. Doch tiefergehend als diese auffallenden Wirkungen ist der Einfluss moderner Wissenschaftlichkeit auf das Seelische des Menschen und seine Persönlichkeit, die sich aus Freiheit und spiritueller Verantwortlichkeit geistige Ziele setzt. Gerade in den Ländern mit entwickeltem Wissenschaftsbetrieb mehren sich die besorgten Äusserungen über das nachlassende Interesse der Studienanfänger an naturwissenschaftlich-technischen Fächern. Ausgleich der materialistischen Seelenverödung durch musische Betätigung ist eine der Antworten auf diese Schwierigkeiten. Es kann aber anerkannt werden, dass es letztlich auf Neuansätze der wissenschaftlichen Forschung selbst ankommt, wie sie aus der Anthroposophie entwickelt werden können. So war es ein Beitrag zu vorliegenden Notwendigkeiten, als 1963 Dr. Rudolf Kreutzer mit dem Rudolf Steiner-Fonds ein Instrument der Forschungsförderung begründete.

Das Volumen dieser Arbeit hat rasch zugenommen. Konnten anfänglich alle Arbeiten unterstützt werden, die förderungswürdig erschienen, so ist das seit einiger Zeit nicht mehr der Fall. Eine Vermehrung der Zahl der beitragenden Mitglieder ist erforderlich. Auskünfte über die Tätigkeit des Rudolf Steiner-Fonds erteilt die Geschäftsstelle:

Das Wissenschaftergremium des Rudolf Steiner-Fonds
Vorsitzender: Prof. Herbert Koepf
8500 Nürnberg 2, Postfach 2460